

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 30 (1936)
Heft: 6

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf den Waffenplatz von Kloten, um ihnen dort an Kanonen und Maschinen-
gewehren die Blüte humanistischer Studiums zu demonstrieren. Die Jungliberalen
fordern auf ihrer Tagung in Flüelen „unfentimentale“ Maßregeln gegen die Kritik
an der Armee. Das ist in Flüelen begreiflich; denn der Geßlerhut ist dort ja ganz
nahe; nur ist nicht gerade ersichtlich, inwiefern das „Liberalismus“ sein soll. In
Bulle aber hetzen bei einer Bataillonsfeier der Oberst von Diesbach und Mury
gemeinsam gegen die Sozialisten. Offenbar zum Dank für deren „Wehrbegeist-
rung“.

3. *Wirtschaftsleben.* Die Bundesversammlung verhandelt das Problem der
Außen- und Innenkolonisation und bewilligt dafür zwei Millionen. Von einem
Schwung für diese wichtige Sache keine Rede. Die Zahl der *Arbeitslosen* ist um
14 000 größer als vor einem Jahre.

Der freisinnige Parteitag behandelt neben dem obligatorischen „Wehrpro-
blem“ auch das der *Bundesbahnen*. Der Parteitag der Sozialdemokratie lehnt die
Abwertung ab. Ebenso der Nationalrat. Der ganze reaktionäre Charakter unseres
jetzigen Staates wurde wieder daran klar, daß nicht nur die Vierzigstundenwoche
im Nationalrat abgelehnt, sondern auch dem Präsidenten der französischen Gewerk-
schaftsbewegung *Joubaux* von der Bundesanwaltschaft verboten wurde, in Genf
darüber zu reden, weil die 40-Stundenwoche in Frankreich nicht auf demokratischem
Wege eingeführt worden sei. Unerhört — unerhört als Blindheit und Anmaßung
der Reaktion und unerhört als Beleidigung des einzigen demokratischen Landes,
das unser Nachbar ist. Sollten darob nicht sogar einigen Schweizern über unsere
„Demokratie“ die Augen aufgehen, vielleicht sogar einigen Sozialisten- und
Gewerkschaftsführern?

Zum Schluß noch etwas Gutes. *Werner Schmid* hat eine Broschüre geschrieben:
„*Rettet die Schweiz!*“ Sie ist ein Ruf zur Sammlung für dieses Ziel, der in seiner
Tapferkeit und volkstümlichen Schlichtheit große Wirkung tun kann. Man helfe
ihm, daß er weithin dringe. Rettet die Schweiz! Schafft sie neu! Neue Träger
und Führer sind nötig!

17. Juni.

Für ein Buch.

Das kleine, feine Werk von *Cläre Lepère*, „*Zwischenspiel*“, das feinerzeit bei
einem Wettbewerb ausgezeichnet wurde und nun in der St. Galler „*Volksstimme*“
als Feuilleton erscheint, soll vom Verlag *Oprecht* auf den Büchermarkt gebracht
werden.

Wir verfolgen die Entwicklung einer Frau, die ganz unpolitisch, nur ganz
einfach menschlich an den ungeheuern Erlebnissen der Kriegs- und Nachkriegszeit
teilnimmt und an ihnen zu einer bewußten, wenn auch durchaus nicht dogmatischen
Kämpferin gegen den Krieg und für den Sozialismus heranwächst. *Clara Ragaz*.

Wer dem Buch zu einem raschen Erscheinen verhelfen will, möge sich als
Subskribent melden beim Verlag *Oprecht*, Rämistrasse 5, Zürich, oder bei der
Pazifistischen Bücherstube, Gartenhofstraße 7, Zürich 4.

Subskriptionspreis Fr. 5.—, nachheriger Preis Fr. 6.—.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die *politischen Ereignisse* drängen wieder ungeheuer an. Ich werde sie so zu
bewältigen versuchen, daß ich das, was neu in den Vordergrund tritt oder im
Vordergrund *bleibt*, in der Rubrik „*Zur Weltlage*“ behandle, während anderes,
an sich vielleicht auch Wichtiges, in die Rubrik „*Chronik*“ verwiesen wird.

Man beachte, bitte, stets das *Datum* des Abschlusses dieser zwei Beiträge. Was
nachher geschieht, kann nicht mehr oder nur ausnahmsweise und in Kürze berück-
sichtigt werden.

Das *Juli-Augustheft* soll wieder vereinigt werden und Ende Juli oder anfangs
August erscheinen.

Ich bitte, dieses Heft zu eifriger Werbung zu benutzen.